

## Geschichte der Wunderschön, die sich in ihr Schicksal fügte.

---

Dabdin, ein mächtiger König, fing Madin seine Erzählung an, hatte zwei Wessire, von welchen der eine Zoraschan und der andere Karadan hieß. Zoraschan hatte eine Tochter, die zum Entzücken schön war, und der er deswegen den Namen Wunderschön gab. Ihre Tugenden kamen ihren übrigen Vollkommenheiten gleich; sie war eine gute Moslemin, widmete sich vorzüglich dem Studium des göttlichen Korans, war gottesfürchtig und beobachtete streng die Gebetszeit. König Dabdin verliebte sich auf den bloßen Ruf in sie, und warb bei Zoraschan, ihrem Vater, um ihre Hand. Der Wessir bat um die Erlaubniß, mit seiner Tochter darüber sprechen zu dürfen, und der König bewilligte es ihm, doch unter der Bedingung, daß die Sache schleunig zu Stande gebracht werde.

Der Wessir entdeckte seiner Tochter die Absichten des Monarchen, aber Wunderschön gab ihm zur Antwort: Vater, ich fühle keine Neigung zum Heirathen, und geschehen mir zwei ungleiche Heirathsanträge, so würde ich immer den Vorzug demjenigen geben, welcher mich zu erniedrigen schien, weil ich überzeugt wäre, da wenig-